



## Hinweise für Bankmitarbeiter

Wenn eine Kundin oder ein Kunde einen ungewöhnlich hohen Geldbetrag abheben möchte, sollten Sie hellhörig werden. Immer häufiger fragen die Täter auch nach Bankschließfächern der Opfer und versuchen diese dazu zu bewegen, ihre Wertsachen daraus zu entnehmen.

Folgende Fragen sollten Sie sich stellen:

- Sind solche Abhebungen für den Kunden außergewöhnlich?
- Umfasst die Abhebung teilweise oder fast das gesamte Vermögen?
- Braucht der Kunde das Geld sofort?
- Hat der Kunde einen altmodischen Vornamen?
- Ist der Verwendungszweck unklar oder gar widersprüchlich?
- Erhalten Sie Hinweise, dass der Kunde nichts über den Zweck der Abhebung sagen darf?

Als Bankmitarbeiter genießen Sie gerade bei älteren Menschen besonderes Vertrauen. Sollten Sie also einige dieser Fragen mit „Ja“ beantworten, können Sie mit dem richtigen Verhalten Ihre Mitmenschen vor dieser Betrugsform schützen.

## Handlungsempfehlungen

- Versuchen Sie zu Ihrem Kunden während der Bearbeitung seines Anliegen einen persönlichen und vertrauensvollen Kontakt herzustellen. Informieren Sie sich über den Verwendungszweck des Geldes
- Erkundigen Sie sich, ob dem Kunden die Betrugsform „Enkeltrick“ bekannt ist.
- Beraten Sie sich ggf. mit Kollegen
- Bieten Sie einen Rückruf bei dem „vermeintlichen“ Angehörigen an. Er könnte das Geld direkt in der Bank abholen. Wichtig: Niemals unter der vom vermeintlichen Enkel angegebenen Nummer anrufen, sondern eine dem Opfer vorher bekannte Telefonnummer der jeweiligen Person wählen.
- Empfehlen Sie eine sichere Zahlungsform, wie z.B. eine Blitzüberweisung
- Informieren Sie Ihren Kunden über den Enkeltrick.
- Verständigen Sie im Zweifel die Polizei zur weiteren Abklärung. Notrufnummer: 110

## Weitere Informationen

**Lassen Sie Ihre Mitarbeiter zum Thema „Enkeltrick“ professionell schulen. Kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie einen Termin – Ihre Polizei München.**

Polizeipräsidium München  
Kommissariat 105 (Prävention und Opferschutz)  
**Tel.: 089/2910-4444**